



**Alzheimer Gesellschaft**  
Baden-Württemberg e.V.  
Selbsthilfe Demenz

## Aus der Beratung: Alzheimer-Gentest

*Eine Frau schreibt uns, dass sie sich sorgt, an Alzheimer zu erkranken. Ihre über 80-jährige Mutter leidet vermutlich seit einigen Jahren an dieser Krankheit. Deren Mutter und Großmutter hatten ebenfalls Symptome einer Demenz und lebten die letzten Jahre pflegebedürftig im Heim. Sie schreibt, dass sie und ihre Töchter große Angst haben, dass es in der Familie eine erbliche Veranlagung für Alzheimer gibt und diese an zukünftigen Generationen weitergegeben wird. Sie möchte wissen, wo ein Gentest gemacht werden kann.*

Immer wieder werden wir von besorgten Angehörigen nach Gentests und der Erbllichkeit von Alzheimer gefragt.

### **Erbliche Variante ist sehr selten**

Eine Testung auf eine genetisch bedingte Alzheimer-Erkrankung ist grundsätzlich möglich. Es gibt in der Tat eine erbliche Variante der Alzheimer-Erkrankung, die allerdings nur sehr selten auftritt und für die charakteristisch ist, dass Betroffene meist sehr jung, das heißt vor dem 65. Lebensjahr erkranken.

Die „klassische“ Alzheimer-Erkrankung ist nicht grundsätzlich vererblich. Das größte Risiko an einer Alzheimer-Demenz zu erkranken, ist ein hohes Lebensalter. Bei über 90-Jährigen ist fast jeder Dritte betroffen.

Allerdings schreibt die Tochter, dass ihre Mutter (nur) *vermutlich* an einer Alzheimer Erkrankung leidet. Ein erster Schritt wäre deshalb, zunächst einmal generell eine Diagnose erstellen zu lassen. Zudem ist die Mutter der Angehörigen bereits 84 Jahre alt. Dies macht es eher unwahrscheinlich, dass bei ihr eine erbliche Variante vorliegt, könnte aber natürlich nach einer Diagnose ebenfalls festgestellt werden. Würde bei ihr die Veränderung des Erbguts (Mutation) nachgewiesen werden, könnten auch die Tochter und deren Kinder sich daraufhin testen lassen.

Nähere Informationen finden Sie im Informationsblatt Nr. 4 der Deutschen Alzheimer Gesellschaft: [Genetik der Alzheimer Erkrankung](#).

### **Ein Gentest ist möglich... aber auch sinnvoll?**

Gentests in Zusammenhang mit der Alzheimer-Krankheit werfen einige ethische Fragen auf. Früherkennung verfolgt im Allgemeinen das Ziel, den Ausbruch einer Krankheit zu verhindern bzw. rechtzeitig eine medizinische Behandlung einzuleiten, um eine Verschlimmerung zu verhüten. Bei der Alzheimer-Krankheit ist eine Heilung derzeit aber nicht möglich.

Daher ist vor einer Testung die Auseinandersetzung mit der Frage wichtig, was sich mit der Gewissheit, zukünftig an einer unheilbaren Krankheit zu leiden, für einen persönlich ändert bzw. welche doch auch weitreichenden Auswirkungen dies haben könnte. Gibt es wirklich bedeutende Vorteile, die solch eine große seelische Belastung aufwiegen würden?



Was würde dies für die Ratsuchende und deren Kinder bedeuten? Sie schreibt, dass ihre Kinder sich sorgen, Alzheimer wiederum an eigene Kinder weiterzugeben: Angenommen, eines der Kinder hätte tatsächlich die Veranlagung für die erbliche Alzheimer-Erkrankung, bestünde ein Risiko von 50%, dass sie diese an die eigenen Kinder weitergibt. Gleichzeitig besteht aber auch die Wahrscheinlichkeit von 50%, dass dies nicht der Fall ist. Würde dieses Risiko bedeuten, dass sie auf ein Leben mit eigenen Kindern verzichtet, obwohl sie gerne eigene Kinder hätte?

Bei der Mutter liegt im Moment noch keine genaue Diagnose vor und sie ist in einem höheren Lebensalter. Wenn Mutter und Großmutter der Mutter ebenfalls erst in einem höheren Lebensalter erkrankt waren, ist kaum davon auszugehen, dass bei der Familie die erblich bedingte Alzheimer-Krankheit vorliegt.

Um eine vorherige sorgfältige Beratung und Aufklärung sicherzustellen, ist eine Testung nur an humangenetischen Instituten zu empfehlen. Auf der Website der Deutschen Gesellschaft für Humangenetik finden man das Verzeichnis aller genetischen Beratungsstellen in Deutschland: [Verzeichnis aller genetischen Beratungsstellen](#).

Bei Sorgen, Fragen oder Gesprächsbedarf können Sie sich gerne an unser Beratungstelefon unter der Nummer 0711 / 24 84 96 63 wenden oder uns eine E-Mail an [beratung@alzheimer-bw.de](mailto:beratung@alzheimer-bw.de) schreiben.

\*\*\*\*\*

#### Filmtipps:

- Eine eindrucksvolle und berührende Dokumentation zum Thema genetisch bedingte Alzheimer-Erkrankung ist der Film [Leben, lieben, vergessen - Alzheimer mit 40](#).
- Auch der Spielfilm „[Still Alice](#)“ von 2014 behandelt das Thema einer an Alzheimer früh erkrankten Frau.

\*\*\*\*\*